

Ein weiteres innovatives Nachhaltigkeitsprojekt

Oberhalb von St. Moritz auf Corviglia entsteht derzeit der zweite Naturspeichersee Lej Nair Pitschen von den Engadin St. Moritz Mountains AG. Durch den Bau des neuen Speichersees kann der Strombedarf von rund 200 Haushaltungen eingespart werden.



In diesem Frühjahr begannen die Bauarbeiten für den zukünftigen Naturspeichersee Nair Pitschen.

Text und Bilder: Damian Bumann

Mit 87 Prozent wurde das Projekt «Naturspeichersee Nair Pitschen» im Jahr 2023 von der St. Moritzer Stimmbevölkerung angenommen. Das war ein klares Bekenntnis zu einem zukunftsweisenden Vorhaben, das einen weiteren wichtigen Schritt zur langfristigen, nachhaltigen Entwicklung des Skigebiets Corviglia darstellt. Im Juni von diesem Jahr erfolgte der Spatenstich für den Naturspeichersee, welcher in den kommenden zwei Jahren im Gelände unterhalb von Munt da San

Murezzan entsteht.

Bereits 2014/15 baute das Seilbahn-Unternehmen Engadin St. Moritz Mountains AG einen grossen Naturspeichersee den Lej Alv leicht unterhalb der Bergstation Corviglia auf rund 2500 m ü. M. Der Lej Alv fängt das Wasser, das vom Val Schlattain und vom Berg bei der Schneeschmelze herunterfliesst auf, und speichert es. Der Speichersee verfügt über ein Volumen von rund 400'000 m³ und wird für die Beschneidung des Skigebietes genutzt. Bereits beim damaligen Naturspeichersee Lej

Alv konnte die Energieeffizienz gesteigert werden, wurde doch der Strombedarf von rund 400 Haushaltungen eingespart.

Beim neuen Naturspeichersee Lej Nair Pitschen, welcher im Herbst 2025 fertiggestellt sein soll, wird das Wasser vom tieferen Naturspeichersee, um rund 90 m in den höheren neuen Naturspeichersee gepumpt. Dadurch muss kein Grundwasser mehr aus dem Tal hochgepumpt werden. Die tieferen gelegenen Pumpsysteme für die technische Beschneidung werden dann zurückgebaut. All das benötigte Wasser ist somit jederzeit am Berg verfügbar, wodurch für die Beschneidung weniger Arbeitsstunden anfallen werden. Was Strom, Wasser und Kosten einsparen wird. Durch den Bau des zweiten Speichersees kann der Strombedarf von rund 200 Haushaltungen (1 GWh Strom pro Jahr) eingespart werden. Das Seilbahnunternehmen erhält damit mehr Planungssicherheit und die beiden Naturspeicherseen tragen entscheidend zur langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Skigebietes bei.



Ausgebrochener Fels wird vor Ort zu Kies verarbeitet, was auch die Umwelt schont.



Der Bau der Ablasswasserstation ist schon weit vorgeschritten.



Der Wasen (Grasziegel) wird fein säuberlich abgetragen und kurze Zeit später wieder am Dammbau eingebaut.



Hauser Bacher, Franz Stöckl GmbH, links und Reto Bieri, Leiter Projekte, der Engadin St. Moritz Mountains AG.

Aufwendige Arbeitsweise

Die Arbeitsweise beim neuen Speichersee ist identisch mit dem ersten Naturspeichersee. Die Wiederinstandhaltung des Grasbodens am Speichersee wird eine sehr grosse Beachtung geschenkt. Der Wasen (Grasziegel) wird fein säuberlich abgetragen und kurze Zeit später wieder am Dammbau eingebaut. Dank der direkten Bewässerung ist kein Unterschied vom ehemaligen Grün am neuen Standort vom Wasen feststellbar. Das der See komplett wasserdicht erstellt wird, versteht sich von selbst. Zu diesem Zweck werden zuerst rund 30 Zentimeter Schotter eingewalzt. Darauf kommt ein Schutzvlies, bevor die schwarzen, rund sieben Meter breiten Dichtungsbahnen verlegt und zusammengeschweisst werden. Jede Schweißung wird peinlichst genau geprüft und dokumentiert, damit kein Wasser austreten

kann. Über die Abdichtung kommt erneut ein Schutzvlies bevor das Ganze mit 20 bis 30 Zentimetern bekieset wird. Die Kiesgewinnung geschieht in der Nähe des Sees, wo Stein abgebaut und zu Kies verarbeitet respektive zu Beton für den Bau der Ablassstation verarbeitet wird. Dank der Materialgewinnung vor Ort muss das Kiesmaterial nicht mit Lastwagen an Ort transportiert werden, was auch die Umwelt schont.

Der Bauherr die St. Moritz Engadin Mountains AG arbeitet beim neuen Naturspeichersee wieder mit den bewährten Unternehmen aus Österreich wie damals von 10 Jahren, der IAT GmbH und der Franz Stöckl GmbH zusammen.

Engadin St. Moritz Mountains AG

Das Unternehmen erzielt im Transportbereich rund 37 Millionen Franken und in der Gastronomie rund 16 Millionen Franken Um-

satz. Insgesamt besuchen ca. 700'000 Besucher das Skigebiet.

Im Winter stehen den Winterurlaubern zwei Luftseilbahnen, drei Standseilbahnen, zwölf Sesselbahnen, fünf Skilifte zur Verfügung. Das Pistenangebot wird mit 22 Pistenfahrzeugen sichergestellt. Insgesamt werden 460 Personen beschäftigt. Der Instandhaltung sowie der Erneuerung der Anlagen wird je nach Möglichkeit grossen Wert gegeben. Im Dezember 2022 wurde in Form einer privaten öffentlichen Partnerschaft der neue 2er-Sessellift Suvretta-Randolins eröffnet. Der Ersatz der Signal-Pendelbahn muss weiterhin auf sich warten lassen, da das Bundesgericht die Einsprachen zum Projekt teilweise im Frühjahr 2023 gutheissete. Derzeit findet eine Neubeurteilung des Projekts statt. Die derzeitige Investition in den neuen Naturspeichersee Nair Pitschen wird sich auf rund 15 Millionen Franken belaufen.



Der Ersatz der Pendelbahn aus dem Jahr 1971 lässt auf sich nach wie vor warten.



Im Dezember 2022 erfolgte die Eröffnung des neuen 2er-Sessellift Suvretta-Randolins.